

Ideen für Aktionen mit Kindern und Familien in den Deutschen Wandervereinen

Die OUTDOOR-KIDS mit Schwerpunkt Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Ideen für Aktionen mit Kindern und Familien in den Deutschen Wandervereinen

Die OUTDOOR-KIDS mit
Schwerpunkt Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Autorin: Britta Glaser
Herausgeber:
Deutsche Wanderjugend
Querallee 41
34119 Kassel
Telefon: 0561 400498-0
Telefax: 0561 400498-7
info@wanderjugend.de
www.wanderjugend.de

Illustrationen: Andrea Metz

Redaktion & Layout: Jasmin Rieß
Druck: PRINTEC OFFSET > medienhaus >, Kassel
V.i.S.d.P.: Torsten Flader, Geschäftsführer
2017
www.outdoor-kids.de
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

© Alle Rechte an dieser Publikation sind der Deutschen Wanderjugend vorbehalten. Die Rechte an den Illustrationen sind Andrea Metz vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung von den Copyright-Inhabern_innen reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

OUTDOOR-KIDS ZUM THEMA NACHHALTIGKEIT UND UMWELTSCHUTZ

Hallo Ihr lieben Leserinnen und Leser!

Du hast Dich dazu entschieden, eine Kindergruppe zu gründen oder mit Kindern auf eine Freizeit zu fahren oder Ferienspiele durchzuführen? Dir fehlt aber noch der richtige Rahmen und Du weißt nicht, wie Du das ganze aufbauen sollst und Dir fehlen kreative Ideen? Dann haben wir hier genau das Richtige für Dich. Die Outdoor-Kids sind ein Projekt der Deutschen Wanderjugend (DWJ) und wollen sowohl Teamer_innen als auch Kinder dazu animieren, in die Natur zu gehen.

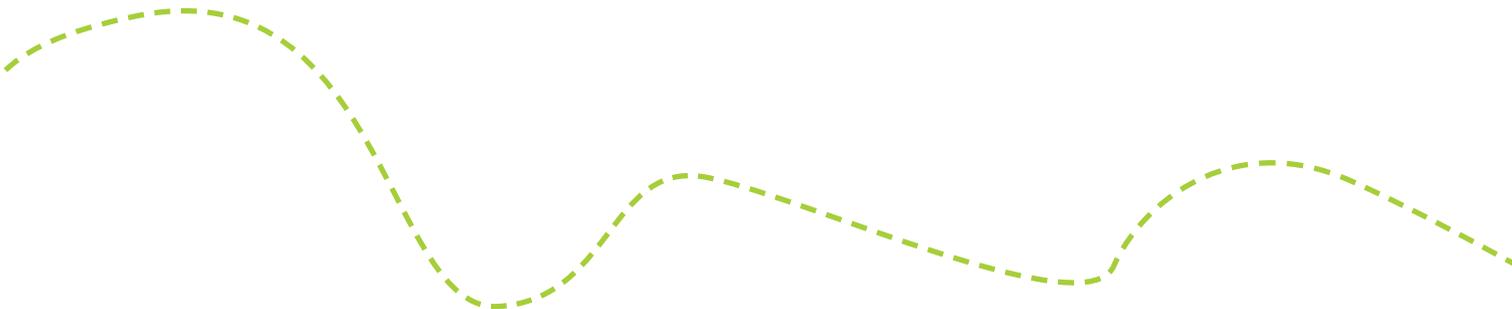
Nachhaltigkeit und Umweltschutz haben viele Schwerpunkte. Oft wird sich mit Ernährung beschäftigt, wo man bspw. einen Aufenthalt auf einem Schulbauern Hof planen kann. Im Bereich Energie lassen sich Windparke oder Biogasanlagen besuchen und wer sich für das Thema Verpackung und Müll interessiert, wird Kinder mit dem Besuch eines Recyclinghofes begeistern können.

Derlei Angebote sind allerdings relativ planungsaufwendig, deshalb enthält diese Broschüre extra sehr einfache Ideen, zum leichten Nachmachen.

Dir werden drei verschiedene Beispiele vorgestellt, wie Du mit Kindern das Outdoor-Kids-Projekt durchführen kannst. Nach den Praxisbeispielen findest Du Erläuterungen zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit, sowie unsere Anforderungen für die Outdoor-Kids Abzeichen. Falls Du noch Fragen hast, melde Dich gerne bei der Deutschen Wanderjugend (info@wanderjugend.de).

ÜBERSICHT

1.	Outdoor-Kid - Das Abzeichen für ausgezeichnete Naturentdecker- und -schützerinnen	4
2.	Praxisteil.....	5
2.1	Eintagesaktionen	5
2.2	Outdoor-Kids im Rahmen von Gruppenstunden	8
2.3	Outdoor-Kids 2.0 im Rahmen einer Freizeit.....	12
3.	Umweltschutz und Nachhaltigkeit.....	14
3.1	Umweltschutz	14
3.2	Nachhaltigkeit.....	15
4.	Outdoor-Kids.....	16
4.1	Anforderungen für das Abzeichen „Outdoor-Kid“	16
4.2	Anforderungen für das Abzeichen „Outdoor-Kid 2.0“	17
5.	Schlusswort.....	19



1. OUTDOOR-KID - DAS ABZEICHEN FÜR AUSGEZEICHNETE NATURENTDECKER- UND -SCHÜTZERINNEN

In der Natur unterwegs sein und zu einem Outdoor-Kid werden - das haben viele Kinder in ganz Deutschland schon getan. Sie waren wandern, haben viele Aufgaben rund um die Natur gelöst, Neues entdeckt und viel Praktisches gelernt, um das Draußensein zu erleben.

Heutzutage ist es jedoch nicht mehr selbstverständlich, dass Kinder gemeinsam draußen unterwegs sind und die Natur erkunden, obwohl sie sehr neugierig sind. Die Neugier steht am Anfang jeden Interesses und spielt in der Entwicklung von Kindern eine große und wichtige Rolle.

Um diese Neugier zu befriedigen, knüpft die DWJ mit den Outdoor-Kids an. Gemeinsam auf Entdeckungsreise gehen, sich bewegen, Neues und die Natur kennen lernen, das macht in einer Gruppe mit Gleichaltrigen viel mehr Spaß als allein oder nur mit den Eltern. Und wenn man zudem noch die Aussicht auf ein tolles Abzeichen und eine Urkunde hat, gibt es kein Halten mehr.

Das Outdoor-Kid Abzeichen wurde für Kinder bis zu einem Alter von zwölf Jahren entwickelt, da davon ausgegangen wird, dass ältere Kinder und Jugendliche weniger Interesse an Abzeichen und Urkunden haben. Was aber nicht heißt, dass Kinder über zwölf Jahren das Abzeichen nicht machen dürfen.

Vor allem das Outdoor-Kid 2.0 ist auf Grund seiner höheren Anforderungen durchaus für Kinder bzw. Jugendliche über zwölf Jahren denkbar. Die Altersangaben sind nur eine Empfehlung.

Nach erfolgreicher Erfüllung aller Anforderungen soll das Abzeichen und die Urkunde in einem feierlichen Rahmen an die Kinder übergeben werden. Der feierliche Rahmen dient dazu, den Stellenwert des Abzeichens und die absolvierten Leistungen der Kinder zu würdigen.

Die Outdoor-Kids Aktionen müssen nicht zwingend nur mit den Kindern durchgeführt werden, sondern können in Familienwanderungen oder -freizeiten eingebaut werden.

Die Abzeichen und Urkunden können kostenlos bei der Bundesgeschäftsstelle der DWJ (info@wanderjugend.de) angefordert werden. Dazu muss die geplante Aktion im Vorfeld beschrieben und nach erfolgreicher Durchführung ein kurzer Bericht mit Fotos für die Internetseite der Outdoor-Kids (www.outdoor-kids.de) geschrieben und an die Bundesgeschäftsstelle geschickt werden. Bei den Fotos ist darauf zu achten, dass die Urheberrechte nicht verletzt werden. Im Vorfeld ist abzuklären, ob die Personen, die auf den Fotos zu sehen sind, damit einverstanden sind, dass diese veröffentlicht werden.

2. PRAXISTEIL

Outdoor-Kids Aktionen können unterschiedlich gestaltet und zu einem bestimmten Thema durchgeführt werden. Die hier nachfolgenden Beispiele setzen einen Schwerpunkt auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Outdoor-Kids Aktionen können unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen durchgeführt werden. Egal in welchem Rahmen sie durchgeführt werden, wichtig ist, dass die Anforderungen für das Abzeichen erfüllt werden und die Kinder am Ende einiges an Wissen und Erfahrung mit nach Hause nehmen können.

Im Vorfeld müssen diese Rahmenbedingungen abgesteckt werden.

Es stellen sich Fragen wie: „Wie lange soll die Aktion dauern? Schaffen wir es an einem Tag oder machen wir wöchentliche Treffen? Oder ist es sogar denkbar, mit einer Kindergruppe in den Ferien eine Freizeit oder Ferienspiele zu veranstalten? Können genügend Teamer_innen gewonnen werden? Für welches Alter bieten wir die Veranstaltungen an? Soll es nur für die Kinder sein oder sind die Eltern auch dabei?“

Die folgenden Beispiele zu einer Eintagesaktion „Outdoor-Kids im Rahmen von Gruppenstunden“ und „Outdoor-Kids 2.0 im Rahmen einer Freizeit“ sollen als Anregung dienen und können verändert und den jeweiligen Gruppen angepasst werden.



2.1 EINTAGESAKTIONEN

Das Outdoor-Kid Abzeichen in einem Tag zu bekommen ist nicht so einfach, da einige Punkte auch eine theoretische Einführung brauchen. Die theoretischen Einführungen würden den Zeitrahmen und die Aufmerksamkeit der Kinder sprengen und deswegen ist es sinnvoll, die Aktionen auf mehrere Veranstaltungen aufzuteilen.

Nachfolgend kommt ein Beispiel für eine Familienradwanderung, bei der das Outdoor-Kid Abzeichen für Kinder unter neun Jahren am Ende vergeben werden kann.

Für die Radwanderung wird auf Grund der altersgemischten Gruppe eine Strecke von 20-30 km geplant. Am besten ist es, wenn die Strecke ein Rundweg ist und die Familien am Ende nicht nochmal eine Fahrradtour nach Hause machen müssen.

Falls kein Rundweg möglich ist, ist es sinnvoll, dass der Start- oder Endpunkt gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. So kann der Startpunkt etwa 20 km vom Heimatort der Familien entfernt liegen und das Ziel ist das Zuhause der jeweiligen Familien.

VORBEREITUNG

- öffentliche Ausschreibung.
- Raussuchen der Fahrradstrecke.

Am besten ist es, wenn die Strecke im Voraus schon einmal abgefahren wird, damit zum einen der Weg klar ist und zum anderen, um den Weg auszukundschaften.

Bei der Auskundschaftung des Weges ist herauszufinden, wo geeignete Pausenplätze sind und was der Weg alles zu bieten hat. Gibt es z. B. eine Streuobstwiese oder ein Biotop, bei dem ein Stopp gemacht werden kann? Zusammen mit den Kindern kann überlegt werden, wofür Biotope oder Streuobstwiesen gut sind. So kann den Kindern ganz nebenbei noch etw. über Umweltschutz und Nachhaltigkeit beigebracht werden.

- Einführung in Pflanzenkunde und Spurenlesen.

Kindersitzen in den Pausen meist nicht die ganze Zeit bei ihren Eltern, sie wollen die Umgebung erkunden und Abenteuer erleben. In der ersten Pause sollen sie deswegen auf die Suche nach unterschiedlichen Pflanzen gehen. Sie sollen die Anzahl suchen, die ihrem Alter entspricht. Diese Pflanzen werden zusam-

men angeschaut und bestimmt. Das schon vorhandene Wissen der Kinder wird dabei abgefragt. Was kennen sie schon?

Es ist sinnvoll, ein Bestimmungsbuch dabei zu haben oder eigene Bestimmungskarten zu basteln.

DURCHFÜHRUNG

- Begrüßung durch die Gruppenleitung
Wichtige Punkte hier sind: Wie verhalten sich Radfahrer_innen auf öffentlichen Straßen? Was soll ich tun, wenn vor mir jemand hinfällt? Wie ist das Anhalten in der großen Gruppe geregelt, damit es nicht zu einer Massenkarambolage kommt? Helfpflicht für alle.

- Los geht die Tour.

- Pause.

Die Kinder sollen erst Zeit haben, sich zu stärken und Kraft für die nächste Etappe zu sammeln. Anschließend sammeln sie so viele verschiedene Pflanzen, bis die Anzahl ihrem Lebensalter entspricht. Alle Fundstücke werden zusammen inspiziert und bestimmt.

- Fahrrad fahren.

- Pause.

Die in der Pause zuvor gelernten



Pflanzen werden nun abgefragt. Jedes Kind soll so viele Pflanzen aufzählen, wie ihm / ihr einfallen, aber mindestens so viele wie es alt ist.

- **Fahrrad fahren.**

Die Durchführung der Radwanderung kann Ablaufen wie beschrieben. Allerdings ist es auch wichtig auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden zu achten. Sind viele kleine Kinder dabei, ist es sinnvoll, mehrere Pausen einzubauen und sich dem Tempo der Kinder anzupassen.

ABSCHLUSS

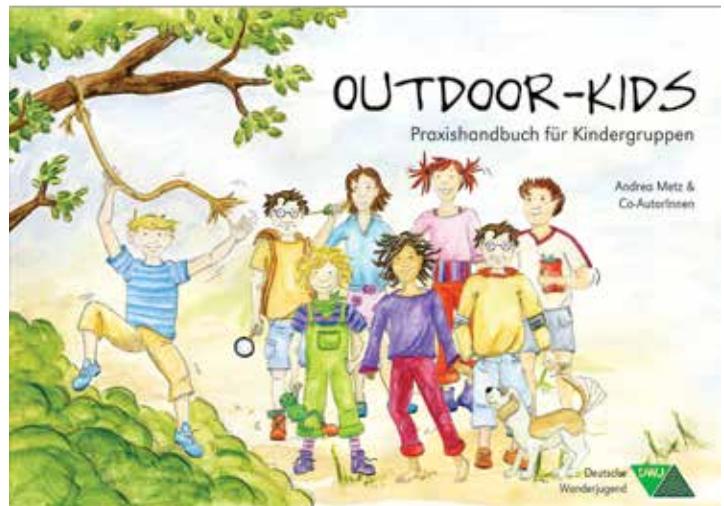
- als Abschluss ist eine gemeinsame Aktion mit allen Teilnehmenden immer etwas Schönes.

Es könnte z. B. zusammen gegrillt werden oder Eis gegessen werden.

- **Stempelhefte und Stempel verteilen.**

Die Stempelhefte sind vor allem für die Kinder wichtig, die älter als neun Jahre sind. Sie dienen dazu, dass sowohl die Kinder als auch die Teamer_innen den Überblick behalten, welches Kind welche Anforderung schon erfüllt hat und was noch zu erfüllen ist. Das heißt alle absolvierten Aufgaben werden eingetragen und mit Stempel oder Unterschrift abgezeichnet. Die Stempelhefte können in der DWJ Bundesgeschäftsstelle angefordert werden.

- **Urkunden und Abzeichen an die Kinder verteilen, die mit der Radwanderung alle Anforderungen für das „Outdoor-Kids“ Abzeichen erfüllt haben.**



Outdoor-Kids - Praxishandbuch für Kindergruppen

Mit dem Praxishandbuch Outdoor-Kids wollen wir Gruppenleiter_innen, Pädagogen_innen und Eltern Mut und Lust machen, mit Kindern auf Entdeckungsreise zu gehen. Viele Ideen für Wanderungen, Spiele und andere Aktivitäten laden ein, rauszugehen und machen Klein und Groß neugierig auf Naturerlebnisse. Die völlig überarbeitete Neuauflage bietet auf über 208 farbig illustrierten Seiten mehr als 60 neue und bewährte Wanderideen, Spiele und Aktivitäten zum Natur entdecken, -erkunden, -ertoben und basteln. Über die Hälfte der Aktivitäten wurden für die 2. Auflage neu zusammengetragen. In drei neuen Kapiteln stellen wir Tipps für den Winter, für wilde Spiele und für Naturkunstwerke vor. Outdoor-Kids - Praxishandbuch für Kindergruppen

Autorin: Andrea Metz u. a.
200 Seiten, farbig illustriert
7,90 Euro

Vorteilpreis für Mitglieder: 3,50 Euro
ISBN 978-3-934580-10-7

2.2 OUTDOOR-KIDS IM RAHMEN VON GRUPPENSTUNDEN

Eine Ortsgruppe des Deutschen Wanderverbandes bietet für Kinder und Jugendliche Angebote in unterschiedlichen Altersstufen an. Sie hat bspw. eine Kindergruppe im Alter von neun bis zwölf Jahren. Mit dieser Kindergruppe möchten die Teamer_innen das Outdoor-Kids Abzeichen erlangen. Um nicht nur Vereinskinder die Möglichkeit zu bieten, das Abzeichen zu absolvieren, kann eine öffentliche Ausschreibung für alle Kinder in der näheren Umgebung von neun bis zwölf Jahren gemacht werden. Das bietet zum einen anderen Kindern die Möglichkeit, für den Zeitraum des Outdoor-Kids Projekts an den Gruppenstunden teilzunehmen und für den Verein kann das Projekt einen positiven Effekt auf die Mitgliederzahlen haben, wenn die Kinder nach dem Projekt weiterhin an den Gruppenstunden teilnehmen und in den Verein eintreten.

Die Gruppenstunden finden unter der Woche statt und dauern in aller Regel zwei Stunden. Zu besonderen Anlässen wie einem Ausflug kann die Gruppenstunde auch mal aufs Wochenende verlegt werden oder in den Ferien ein ganzer Tag unter der Woche eingeplant werden.

Viele der Aktionen, die für das Abzeichen geplant sind, finden draußen in

Wald und Flur statt, aber auf Grund des nicht immer vorhersagbaren Wetters und vereinzelter Aktionen, die drin stattfinden, ist es sinnvoll, einen festen Gruppenraum zu haben. So ein Raum bietet nicht nur Schutz vor jeglichem Wetter, sondern dient auch als fester Treffpunkt, sodass die Kinder immer wissen, wo sie hinkommen müssen. Außerdem stellt er eine Identifikation mit dem Verein dar, da sie den Gruppenraum oft als ihr Quartier ansehen.

Bevor mit der Erfüllung der unterschiedlichen Anforderungen begonnen wird, ist es wichtig, ein erstes Kennenlernetreffen zu haben. Bei einem solchen Treffen wird den Kindern das Outdoor-Kids Projekt genauer vorgestellt und präsentiert, was sie alles erwartet. Bei diesem ersten Treffen erhalten die Kinder einen Elterninfobrief mit dem genaueren Ablauf und den Terminen der Durchführung. Außerdem bekommen die Kinder ihren Stempelausweis. Ihr könnt Euch überlegen, ob die Kinder die Stempelausweise mit nach Hause nehmen dürfen und sie jedes Mal mitbringen. Oder Ihr sammelt die Ausweise bei Euch und nach jeder erfolgreichen Aktion dürfen die Kinder einen Stempel in ihr Heftchen machen.

1. WANDERN UND UNTERWEGS SEIN KANUWANDERUNG

Am einfachsten ist es, die Kanuwanderung in Kooperation mit einem Kanutouranbieter durchzuführen. Dieser stellt die Kanus, Schwimmwesten, Paddel, Tonnen für Rucksäcke und alles, was man sonst noch benötigt, zur Verfügung. Zudem muss der Rücktransport der Kanus nicht organisiert werden.

VORBEREITUNG

- passender Kanutouranbieter und passende Strecke finden. Die Strecke muss mindestens neun km lang sein, besser aber zwölf km, da dann alle Kinder die Anforderung korrekt erfüllt haben.
- Elternbrief.
- Hin- und Rückfahrt für die Kinder und Teamer_innen koordinieren. Treffpunkt kann entweder der Gruppenraum sein und die Kinder und Teamer_innen werden gesammelt zum Startpunkt gefahren oder man trifft sich direkt beim Startpunkt der Kanutour.

DURCHFÜHRUNG

- Die Teamer_innen sollen möglichst ein bisschen früher am Treffpunkt sein, um mit dem Anbieter der Kanutour den Ablauf und mögliche Fragen zu besprechen und um die Kinder in Empfang zu nehmen. In möglichen Wartezeiten, bis alle Kinder da sind, können Spiele wie „Das wilde Outdoor-Kids-Rennen“ (siehe www.outdoor-kids.de: Der September-Tipp 2015) gespielt werden.

- Einführung ins Kanufahren durch eine/n Mitarbeiter_in des Anbieters.
- Paddeln.
- Pause: Für die Pause einen ausgeschriebenen Pausenplatz nutzen. Die ausgeschriebenen Pausenplätze haben einen guten Zu- und Abgang vom Wasser, wodurch das Ufer und alle dort lebenden Tiere und Pflanzen geschützt werden und es gibt Möglichkeiten, die Kanus festzubinden.
- Paddeln.
- je nach Kondition und Ausdauer der Kinder kann eine zweite Pause eingelegt werden. Oder es werden unterwegs Kekse oder Ähnliches zur Stärkung verteilt.
- Paddeln bis zum Zielort.

ABSCHLUSS

Je nach Uhrzeit und ob die Eltern schon warten oder nicht, kann noch ein Abschlusspiel gespielt werden. Und das allerwichtigste, die Kinder erhalten einen Stempel, bzw. eine Dokumentation ihrer erbrachten Leistungen.

2. NATURKUNDE

PFLANZEN BESTIMMEN

Naturkunde soll den Kindern spielerisch beigebracht werden und nicht wie gezwungenes Lernen und Abfragen wirken.

Damit die Kinder bis zu ihrer Prüfung die Möglichkeit haben, Bäume und Pflanzen zu lernen, wird ein Pflanzen- und Baumbuch angelegt. Jedes Kind kann da nach Belieben Pflanzenteile, Blätter, Rindenabdrücke,... einkleben und Kommentare dazu schreiben.

VORBEREITUNG

- Pflanzen- und Baumbuch für jedes Kind: Größe Din A5 mit mindestens zwölf Seiten, besser 24, dann können die Kinder immer noch etwas dazu schreiben.
- Kleber, Stifte und kleinere Zettel, um einen Rindenabdruck zu machen. Die kleineren Zettel werden auf den Stamm des Baumes gelegt und mit einem Bunt- oder Wachsstift drüber gemalt. Dadurch entstehen ganz unterschiedliche Muster.
- Umgebung auskundschaften, um herauszufinden, was für Pflanzen und Bäume dort wachsen, um nicht in Verlegenheit zu kommen.

DURCHFÜHRUNG

- Begrüßung.
- Baummärchen z.B. „Bäume sind Freunde“ (<http://maerchenhaft.erfuelltes-leben.de/tag/baummarchen/>).
- Kinder werden in Zweiergruppen losgeschickt. Jede Gruppe soll mindestens fünf unterschiedliche Pflanzen oder Blätter mitbringen.
- Gemeinsames Sichten und Bestimmen der gesammelten Pflanzen.

- Bastelaktion: Baumbuch mit Blättern, Rindenabdruck, Blüten. Für eine längere Haltbarkeit des Baumbuches können Blätter und Blüten getrocknet werden und dann anschließend eingeklebt werden. Eine Anleitung, wie man Blätter und Blüten trocknet, gibt es unter www.outdoor-kids.de -> Der März-Tipp 2012.
- Pflanzen nochmal wiederholen, wie viel konnten sie sich merken?

ABSCHLUSS

Abschlusskreis und Stempel. Der Abschlusskreis kann unterschiedlich gestaltet werden. Es kann ein Spiel sein oder Ihr fragt die Kinder, was ihnen besonders gut gefallen hat,...



3. DRAUBEN SEIN UND SICH ZU HELFEN WISSEN FEUERBAU

Kinder haben heute oft keine Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen mit Feuer herum zu experimentieren.

VORBEREITUNG

- Dinge mitbringen, die man sehr gut alleine anzünden kann (Heu, Birkenrinde, Papier,...), welche, die zwar brennen, sich aber weniger als Anzünder eignen (Feder, Wolle, Zapfen,...) und welche, die sich gar nicht eignen (Nagel, Schneckenhaus,...).
- Anzündhilfen vorbereiten.
- Holz und Co. für das Abschlussfeuer sammeln und bereit legen.

DURCHFÜHRUNG

- Begrüßung.
- Einstieg ins Thema: Was brennt und was nicht? Kinder sortieren die Gegenstände, so wie sie denken. Im Anschluss wird ausprobiert, ob sie die Dinge richtig sortiert haben.

- Anzündhilfen, Feuerbau und Sicherheitshinweise (genauere Infos gibt es unter www.outdoor-kids.de: Tipp des Monats Juni 2017).
- Kinder dürfen selbst ausprobieren, mit wassieein Feuer am besten entzünden können.
- Großes Feuer mit allen, evtl. Stockbrot oder Ähnliches grillen oder als Highlight „Feuerspucken“ (ebenfalls genauer erklärt im Juni-Tipp 2017).

ABSCHLUSS

Abschlusskreis um das Feuer. Jedes Kind darf eine Handvoll Mehl oder Zucker in das Feuer werfen. Dadurch entsteht eine kleine Staubexplosion. Dazu soll es sagen, was ihm / ihr am besten gefallen hat.

4. ORIENTIERUNG

Die letzte Aktion vor der Übergabe der Urkunden und Abzeichen kann mit dem Abschlussfest verbunden werden oder als eigenständige Aktion durchgeführt werden.

VORBEREITUNG

- Kenntnisse in Kartelesen, Wegmarkierungen und Kompass, so dass sie an die Kinder weitervermittelt werden können.
- passende Wegstrecke.

DURCHFÜHRUNG

- Begrüßung.
 - Einführung ins Karte- und Wegmarkierungenlesen.
- Wenn die Aktion nur als Gruppenstunde durchgeführt wird:
- Kinder ziehen in Kleingruppen los. Jede Kleingruppe bekommt eine Karte mit verschiedenen Punkten, die sie anlaufen müssen. An jeder Station ist etwas versteckt, das sie mitbringen müssen. Der Weg führt wieder

zurück zum Gruppenraum. Anhand der gefundenen oder eben nicht gefundenen Gegenstände kann festgestellt werden, ob sie an jedem Punkt waren.

Wenn die Aktion mit dem Abschlussfest verbunden wird:

- Die Kinder ziehen auch in Kleingruppen los. Auf der Karte ist das Ziel eingezeichnet, wo das Abschlussfest stattfinden soll. Dort erwarten die Eltern die Kinder mit all ihren Sachen.

ABSCHLUSS

Ohne Abschlussfest:

Abschlusskreis und Stempel

Mit Abschlussfest:

Als ganz große Abschlussaktion gibt es eine Übernachtung mit vorherigem Grillfest mit den Eltern. Hier können die Kinder ihr Wissen nochmal unter Beweis stellen. Sie entzünden das Feuer und bestimmen Pflanzen und Bäume. Als krönender Abschluss des Abends und bevor die Eltern nach Hause geschickt werden, werden die Urkunden und Abzeichen an die Kinder verteilt.

2.3 OUTDOOR-KIDS 2.0 IM RAHMEN EINER FREIZEIT

12

Freizeiten sind vom Vorbereitungsaufwand her höher als Gruppenstunden, da man mehr Zeit bzw. längere Zeit am Stück mit den Kindern verbringt. Freizeiten sind aber trotz des Mehraufwands an Vorbereitungszeit immer eine gewinnbringende Zeit. Die Kinder haben mehr Zeit, um sich besser kennen zu lernen und Beziehungen aufzubauen. Genauso haben auch die Teamer_innen die Möglichkeit, eine intensive Beziehung zu den Kindern aufzubauen und je besser die Teamer_innen die Kinder kennen, desto besser können sie auf ihre Wünsche eingehen und die vielleicht anschließenden Gruppenstunden attraktiver gestalten.

Wenn Ihr keine Möglichkeit habt, wegzufahren oder es Euch nicht zutraut, mit einer Horde Kinder unterwegs zu

sein, könnt Ihr das Programm auch als Ferienspiele durchführen. Die Kinder kommen morgens von zu Hause und gehen abends wieder. So bleibt Euch eine ruhige Nacht, in der Ihr Euch erholen und für den nächsten Tag stärken könnt.

Rahmenbedingungen

- öffentliche Ausschreibung
- passendes Haus, möglichst walddah
- Anmeldebogen
- genügend Teamer_innen (7 - 10 Kinder pro Teamer_in)
- ungefähre Zeit-/ Ablaufplan überlegen
- evtl. Zimmeraufteilung. Da ist es hilfreich, wenn man die Kinder schon besser kennt und weiß, welche Kinder auf gar keinen Fall zusammen in ein Zimmer gehen sollen, weil es ansonsten nur Chaos geben wird.

Die Freizeit ist für Kinder von neun bis zwölf Jahren geplant.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
ca. 7.30 Uhr		Kinder wecken	Kinder wecken	Kinder wecken	Kinder wecken
8.00 - 9.00		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
Vormittag			Tageswanderung Ca. 10 - 12 km		Aufräumen, Packen, Hausputz
	Letzte Vorbereitungen werden getroffen, wie einkaufen, Materialien zum Freizeitort transportieren,...	Wo sind wir hier überhaupt? Was macht die Gegend aus? Besonderheiten in Kleingruppen vorstellen	Sinneserfahrungen: • barfuß laufen • schweigend wo sitzen und den Geräuschen des Waldes lauschen	Naturschutzaktion: z. B. Müll einsammeln, Insektenhotel bauen, Bäume pflanzen,...	Prüfung (nicht im Sinne von jede und jeder für sich, sondern gemeinsam das Gelernte anwenden, damit alle erfolgreich sind)
12.00 - 14.00	ab 12.00 Uhr: Anreise der Kinder 14.00 Uhr: Offizieller Beginn, ohne die Eltern	Mittagessen	Mittagessen -> Lunchpakete packen	Mittagessen	12.00 Uhr: Mittagessen Ca. 12.45 Uhr: Ankunft der Eltern 13.00 Uhr: Vergabe der Abzeichen und Urkunden
Nachmittag	Begrüßung, Kennenlernen, Zimmer beziehen	Einführung in Karte und Kompass und Himmelsrichtungen	Kinder führen immer in Kleingruppen ohne Hilfsmittel	Wildpflanzen bestimmen und mit ihnen den Nachmittagsimbiss herstellen oder was basteln	
	Nachmittagssnack	Nachmittagssnack	Nachmittagssnack	Nachmittagssnack	
	Schutz vor verschiedenen Witterungen -> Hütten bauen damit verknüpft: Was passiert im Notfall	Karte lesen aus-probieren. Abdessaen gibt es wo anderes, Kinder müssen in Kleingruppen mit Hilfe der Karte hinfinden.		Zeit, um wichtige Fragen zu klären und nochmal Sachen für die Prüfung zu wiederholen.	
18.00 - 19.30	Abdessaen	Abdessaen	Abdessaen	Abdessaen	
21.00 - 22.00	Zähne putzen - Geschichte - Schlafen	Zähne putzen - Geschichte - Schlafen	Zähne putzen - Geschichte - Schlafen	Zähne putzen - Geschichte - Schlafen	
22.00 - 7.00	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe	

3. UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

3.1 UMWELTSCHUTZ

Die Menschen sind nicht nur für den Schutz der Umwelt verantwortlich, sondern sie sind auch die Verursacher_innen der Umweltprobleme. Menschliches Handeln beeinflusst die Umwelt unvermeidbar, allein schon dadurch, dass die Weltbevölkerung stetig wächst und vor allem in den Industrieländern ein sehr ressourcenintensiver Lebensstandart gelebt wird.

Um die Umwelt zu schützen, müssen verschiedene Teilbereiche berücksichtigt werden:

Klimaschutz:

Die globale Erwärmung und ihre Folgen sollen gemildert werden. Um dies zu verwirklichen, sind Wälder und die Ozeane eine Hilfe, weswegen sie geschützt werden müssen. Durch kleine Dinge wie weniger Auto fahren, Ökostrom beziehen, regionale und saisonale Lebensmittel kaufen oder allgemein den Konsum tierischer Produkte zu reduzieren, kann jeder Mensch seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Waldschutz:

Als Waldschutz zählen alle Maßnahmen, die zum Schutz der Wälder und Bäume unternommen werden. Besonders gefährdet sind Waldregionen in anderen Kontinenten.

Vor allem Regenwälder mit ihrer großen Artenvielfalt und ihrer wichtigen Funktion als Wasser- und CO₂ Speicher und als Sauerstoffproduzenten werden massiv abgeholzt. So weit weg, wie diese Wälder erscheinen, so dicht sind

doch die auf den gerodeten Flächen angebauten Produkte um uns herum. Eins der Hauptprodukte ist Soja, was vor allem als Futtermittel genutzt wird. Der größte Teil des in der Massentierhaltung produzierten Fleisches wurde mit Sojafütterung erzeugt. Was beim Bezahlen günstig erscheint, hat für die Umwelt einen sehr hohen Preis.

Gewässerschutz:

Gewässerschutz dient zur Reinhaltung des Wassers als Ressource. Dazu zählen sowohl Oberflächengewässer als auch das Grundwasser. Außerdem werden vom Wasser abhängige Ökosysteme geschützt. Gewässer werden vor allem durch die Landwirtschaft belastet, also einerseits durch das Ausschwämmen von Dünger (Überdüngung) und das übermäßige Ausbringen von Gülle (Nitrat- und Phosphatbelastung). Von daher hilft es auch hier wieder auf Massenprodukte zu verzichten und vom Bauern um die Ecke zu kaufen oder Bioprodukte zu nehmen. Gewässer werden dazu von Reinigungsmitteln belastet, die vor allem aus Überdosierungen beim Waschen etc. stammen oder durch Plastikmüll massiv verunreinigt.

Schutz der Lebewesen:

Zu den Lebewesen zählen sowohl Tiere als auch Menschen und die müssen genauso geschützt werden, da sie ein Teil der Umwelt sind. So sind z.B. die Luftreinhaltung und Lärmschutz für Lebewesen von Bedeutung.

Nur einen dieser Teilbereiche zu schützen, würde nicht viel Sinn ergeben, da alle diese Teilbereiche zusammenhängen und gemeinsam den Umweltschutz ausmachen.

3.2 NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit ist ein inflationär auftretender Begriff, den sich verwirrender Weise sogar große Industrieunternehmen zuschreiben. Doch was ist damit gemeint?

Nachhaltigkeit meint einen Einklang von ökologischen, ökonomischen und sozialen Interessen. Umwelt – Wirtschaft – Mensch im Zusammenspiel. Ursprünglich wurde der Begriff Nachhaltigkeit bereits 1713 in der Forstwirtschaft geprägt. Er besagte, dass nur so viele Bäume geerntet werden sollen, wie auch nachwachsen können. Am Beispiel Baum hieße das aus heutiger Sicht: Der Forstwirtschaftliche Betrieb möchte Bäume fällen, um damit Gewinne zu erzielen, damit das Umwelt- und Ökosystem Wald nicht verschwindet, werden neue Bäume nachgepflanzt. Dies geschieht in dem Gleichgewicht, dass Menschen heute von den Erträgen des Waldes leben und ihn zur Erholung nutzen können, den Wald aber erhalten und an nachfolgende Generationen zur Nutzung, Erholung und Bewahrung weitergeben. Wichtig ist aber nicht nur, dass man selbst auf Nachhaltigkeit achtet, sondern das Wissen über Nachhaltigkeit an die nachfolgenden Generationen weitergibt. Diese Outdoor-Kids Praxisideen sollen dazu ein Beitrag sein.



4. OUTDOOR-KIDS

4.1 ANFORDERUNGEN FÜR DAS ABZEICHEN „OUTDOOR-KID“

WANDERN UND UNTERWEGS SEIN

- eine Fußwanderung, die dem 1,5-fachen des Lebensalters entspricht (bei einer altersgemischten Gruppe min. 8 km)
z. B. ein/e 7-jährige/r muss 7x 1,5 km = 10,5 km Fußstrecke absolvieren
oder
- eine Kanuwanderung, die dem 1-fachen des Lebensalters entspricht
oder
- eine Radwanderung, die dem 3-fachen des Lebensalters entspricht

NATURKUNDE

- pro Lebensjahr muss eine Pflanze (Baum, Strauch, Wiesenblume) oder eine Tierspur sicher bestimmt werden
Das angehende Outdoor-Kid darf

die Pflanzen bzw. Tierspuren selbst auswählen.

Zusätzliche Aufgaben ab dem 9. Lebensjahr:

DRAUßEN SEIN UND SICH ZU HELFEN WISSEN

- Feuer entfachen und grundlegende Sicherheitshinweise
- Zelt aufbauen (zu zweit) oder Notunterkunft (Hütte aus Zweigen) bauen

ORIENTIERUNG

Eine vorgegebene (einfache) Wanderstrecke muss auf einem zwei Kilometer-Abschnitt mittels Karte und Wegzeichen selbst gefunden werden. Wer möchte, kann einen Kompass nutzen.



4.2 ANFORDERUNGEN FÜR DAS ABZEICHEN „OUTDOOR-KID 2.0“

WANDERN UND UNTERWEGS SEIN

- eine Fußwanderung unternehmen, die dem 1,5-fachen des Lebensalters entspricht
- Sinneserfahrung: Es sollen mindestens zwei Sinne auf einzelnen Abschnitten der Wanderung besonders ange-regt werden.

NATURKUNDE UND GEOGRAPHIE

- gemeinsame Bestimmung der Land-schaftstypologie (Was ist das Besonde-re an der Region, wie nennt man sie, welche Pflanzen, Tiere, Gesteine, Ge-wässer etc. sind markant dafür, welche sind evtl. gefährdet.).
- Steckbrief zu dem Landschaftsge-biet (z. B. gemeinsame Collage, Teilbe-reiche wie Pflanzen, Gestein, Tiere,...), die in Kleingruppen erarbeitet werden.

NATURSCHUTZ/ KLIMASCHUTZ

- Besuch und Erkundung einer Ein-richtung, die sich mit Naturschutz in der Region befasst (Haus des Waldes, Biosphärenreservate, Naturschutzaka-demie etc.).

oder

- eine Aktion mit einem / einer Förster_in zum Thema Naturschutz.

oder

- eine eigene Naturschutzaktion, z. B. eine Müllsammelaktion, Nist-kästen bauen und aufhängen, Bäume pflanzen, Bienenhotel bauen, ...

DRAUßEN SEIN UND SICH ZU HELFEN WISSEN

- Was bietet die Natur zu essen? Die Kinder sollen zwei Wildpflanzen, die man essen kann, sicher bestimmen können, z. B. Löwenzahn, Gänseblüm-chen, Spitzwegerich, Sauerklee. (Pro-bieren nur unter Aufsicht der Leitung).

oder

- ein Naturprodukt herstellen / bas-teln (Kissen aus Dinkel, Kräuterseife, Stoff färben mit Naturfarben, Holzlöf-fel schnitzen,..).

Zusätzliche Aufgaben ab dem 9. Le-bensjahr:

- Notfall im Wald: Wie wird ein Notruf abgesetzt, welche Nummer wähle ich, 5-W-Fragen, Notrufpunkte im Wald.
- Umgang mit verschiedenen Wetter-bedingungen (Schutz vor Hitze oder Kälte, Regen, Blitz und Donner, Eis, Schnee, starker Wind / Sturm).

ORIENTIERUNG

- Eine vorgegebene (einfache) Wanderstrecke muss auf einem zwei Kilometer langen Abschnitt mittels Karte und Wegzeichen selbst gefunden werden. Wer möchte, kann einen Kompass nutzen.
- Himmelsrichtungen müssen bestimmt werden können.

Zusätzliche Aufgaben ab dem 9. Lebensjahr:

- Orientieren ohne technische Hilfsmittel. Himmelsrichtungen bestimmen ohne Kompass und GPS, Idee: Hinweg mit Karte und Kompass orientieren und den Rückweg ohne Hilfsmittel finden.

Die Anforderungen zur Erlangung der Abzeichen müssen nicht in aufgeführter Reihenfolge durchgeführt und nicht in einzelnen Aktionen veranstaltet werden. So kann z. B. eine Wanderung geplant werden und währenddessen Pflanzen und Tierspuren betrachtet und gelernt werden. Am Ende der Wanderung kann eine Prüfung des Gelernten stattfinden und alle Kinder, die unter neun Jahre alt sind, erhalten nach bestandener Prüfung das „Outdoor-Kid“-Abzeichen.

Manchmal ist es nicht möglich, alle Anforderungen genauso zu erfüllen wie sie vorgegeben sind. Da sollte im Zweifel die Motivation der Teilnehmenden im Vordergrund stehen und kleine Modifikationen vorgenommen werden.





5. SCHLUSSWORT

Nachdem Ihr jetzt informiert seid, was man mit den Outdoor-Kids so alles anstellen kann, heißt es ran an die Planung. Falls Ihr da Hilfe benötigt, meldet Euch bei der DWJ Bundesgeschäftsstelle, die helfen Euch gerne weiter. Falls Ihr noch mehr Aktionsideen braucht könnt Ihr ebenfalls bei der Bundesgeschäftsstelle das „Outdoor-Kids Handbuch“ erwerben oder Ihr stöbert ein bisschen auf der Internetseite der Outdoor-Kids (www.outdoor-kids.de) und lasst Euch dort inspirieren.

Viel Erfolg und Freude bei der Arbeit mit Euren Outdoor-Kids, Eure *Britta Glaser*

Deutsche
Wanderjugend



Deutsche Wanderjugend
Querallee 41
34119 Kassel
Telefon: 0561 400498-0
Telefax: 0561 400498-7
info@wanderjugend.de
www.wanderjugend.de
www.outdoor-kids.de

